



Karl Vitt (zweiter von links) und Angelika Kolkmann (zweite von rechts) wurden für 25-jährige Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie von Else Garske (links), Ansgar Wiemers, (rechts) sowie Christa Droste und Wilfried Oelker ausgezeichnet. • Fotos: Grün

Zeitgemäßes Anliegen

Kolpingsfamilie Ostinghausen feiert 60-jähriges Bestehen mit vielen Gästen

OSTINGHAUSEN - Festhochamt, Vortrag, Ehrungen, Glückwünsche und geselliges Beisammensein: Die Kolpingsfamilie Ostinghausen beging am Sonntag nicht nur den Kopinggedenktag, sondern feierte im Bürgerhaus auch ihren 60. Geburtstag.

Auf den Tag genau vor sechs Jahrzehnten gründeten Theo Schomacher, Heinz Tusch und Heribert Voss die Kolpingsfamilie. Das Anliegen des „Gesellenvaters“ Adolph Kolping, Menschen in ihren Sorgen und Nöten zu helfen, ist damals wie heute aktuell. Das wurde im Verlauf des Festaktes gerade im Hinblick auf die Flüchtlingssituation deutlich.

Vorsitzende Christa Droste begrüßte besonders den Diözesanpräses Ansgar Wiemers, der zuvor das Festhochamt mitgestaltet hatte. Zu Gast waren zudem die stellvertretende Diözesanvorsitzende Else Garske, Claudia Werminghaus vom Bezirksvorstand, Präses Pfarrer Uwe van Raay, Ortsvorsteherin Angelika Kolkmann sowie die Vorsitzenden benachbarter Kolpingsfamilien und Vertreter der Ostinghauser Vereine.

Glückwünsche für das „Geburtstagskind“ gab es auch aus Lippstadt. Bezirkspräses Gerhard Blome hatte diese schriftlich übermittelt. Die Ortsvorsteherin und stellvertretende Bürgermeisterin Angelika Kolkmann sprach im



Christa Droste und Wilfried Oelker gratulierten der langjährigen zweiten Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Ostinghausen, Anita Hagenkamp, zum 85. Geburtstag, den sie am Samstag feierte.

Namen von Bürgermeister Malte Dahlhoff, Rat und Verwaltung. Sie stellte die Frage, wie man mit der Idee Kolping in der heutigen Zeit umgehen solle. Solidarität und Mut seien notwendig, um den Menschen in ihrer Not zu helfen. Neues sei wichtig, ohne dabei die Tradition und das Bewährte zu vernachlässigen, so Kolkmann. „Die Kolpingsfamilie ist ein wesentlicher Bestandteil im gesellschaftlichen Leben des Ortes“, sagte sie. „Wer Mut zeigt, macht Mut“, zitierte Kolkmann Adolph Kolping.

Die Vorsitzenden der benachbarten Kolpingsfamilien aus Bad Sassendorf und Herzfeld überbrachten ebenso Gratulationen wie Dirk Mittrup für die Ostinghauser Vereine und Präses Pfarrer Uwe van Raay.

In ihrem Festvortrag hob die stellvertretende Diözesanvorsitzende Else Garske die unermüdliche Sorge Kolpings hervor, jungen Menschen Arbeit und eine Zukunft zu ermöglichen. Kolping habe oft gegen den Strom anschwimmen müssen, aber niemals aufgege-

ben. Garske brach eine Lanze für Familie, Gemeinschaft, Zusammenhalt und Zusammenleben. All dies sei die Basis der Kolpingsfamilie, die in der ganzen Welt gelebt werde, so Garske.

Jubilarehrungen standen ebenfalls auf dem Programm der Kolpingsfamilie. Diözesanpräses Ansgar Wiemers übergab Angelika Kolkmann und Karl Vitt die Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft in der Kolpingsfamilie. Seit 60 Jahren ist Heribert Voss in der Kolpingsfamilie aktiv, seit 40 Jahren Gerda Wunsch-Hunecke. Zu den ersten Mitgliedern zählten vor 60 Jahren Alois Caspar, Günter Fahrenkemper, Franz-Josef Kirchhoff, Franz-Josef Kolkmann, Franz-Josef Mettner und Bernhard Tusch.

Wilfried Oelker verlas anschließend einen Brief des Diözesanverbandes Paderborn, der die Nöte der Kaffeebauern in Mexiko zum Ausdruck brachte, die mit einem Kaffeepilz kämpfen, der ganze Ernten vernichten kann. Oelker bat um eine Spende, die helfen könne, die Bauern in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Bevor es zum gemütlichen Teil des Festaktes überging, gratulierten Christa Droste und Wilfried Oelker der langjährigen zweiten Vorsitzenden Anita Hagenkamp mit einem Blumenstrauß zum 85. Geburtstag, den sie am Samstag gefeiert hatte. • rgr